

Im Zeichen der Freiheit. 20 Jahre friedliche Revolution in Deutschland und Europa

Ein „dicker Schlusstrich“?

Über den Umgang mit der kommunistischen Vergangenheit

Podiumsgespräch



Prof. Dr. Jens Reich

Mitgründer des Neuen Forums
(Deutschland)

Bohumil Doležal

Mit-Unterzeichner Charta 77, Publizist
(Tschechien)

Dr. Krisztián Ungváry

Historiker (Ungarn)

Dr. Krzysztof Ruchniewicz,

Historiker (Polen)

Moderation:

Dr. Andreas Zielcke

Süddeutsche Zeitung

Sonntag, 22. November, 11.00 Uhr

**Gasteig, Black Box
Rosenheimer Str. 5**

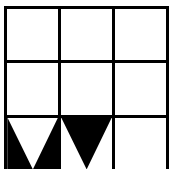
Was ist der richtige Weg? Die öffentliche Diskussion und Aufarbeitung der Vergangenheit, wie er in Deutschland mit der Errichtung der Stasi-Unterlagen-Behörde besritten wurde? Oder der „dicke Schlusstrich“, für den man sich u.a. in Polen entschied? Vor dem Hintergrund der Erfahrungen in Polen, Tschechien, Ungarn und der DDR/Bundesrepublik widmet sich das Podiumsgespräch der Frage, unter welchen Voraussetzungen der Neubeginn am besten gelingen konnte – und wie die Bilanz heute, zwanzig Jahre nach dem Ende der kommunistischen Regime, ausfällt.

Gefördert von der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Karten zu 5.- € (Schüler/Stud. 3.- €)
bei allen Anmeldestellen der MVHS
(Veranstaltungsnr. BG 221E)
sowie an der Tageskasse

Veranstalter:

Collegium Carolinum
Offene Akademie der MVHS
Polnisches Kulturzentrum München
Tschechisches Zentrum München
Ungarisches Institut



Münchner
Volkshochschule